

Katja Kipping, MdB
Bernd Riexinger, MdB
Parteivorsitzende

Karl-Liebknecht-Haus
Kleine Alexanderstr. 28
10178 Berlin

Telefon: 030/24009-530
Telefax: 030/24009-631

E-Mail: buerlo.parteivorsitz@die-linke.de
www.die-linke.de

DIE LINKE - Parteivorsitzende - Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

An die
Kreisvorsitzenden der LINKEN

Berlin, 4. März 2018

Gemeinsam mehr werden! - Sozialer Aufbruch der Vielen gegen den Rechtsruck

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Große Koalition macht nun höchstwahrscheinlich weiter. Sie steht für das kleinere Übel gegenüber der zunehmend offen rassistischen AfD und gleichzeitig für weitere Jahre des Stillstands. Zunehmend mehr Menschen nehmen die Probleme so tiefgreifend wahr, dass sie mit kleinen Korrekturen nicht gelöst werden können. Sie erleben, dass weite Bereiche der Gesellschaft den Interessen der wenigen Superreichen untergeordnet werden. Es braucht einen grundlegenden Richtungswechsel, einen sozialen Aufbruch der Vielen.

Wir finden, es ist Zeit...

... für eine Soziale Offensive für Alle. Gegen Armut und soziale Spaltung. Alle müssen von ihrer Arbeit leben können, und neben der Arbeit noch Zeit zum Leben haben.

... für Krankenhäuser, die Patientinnen und Patienten nicht noch kränker machen, für mehr Personal gegen den Pflegenotstand.

... für Wohnungen, in denen wir leben wollen und können. Mieterinnen und Mieter müssen wirksam gegen Mieterhöhungen geschützt werden.

... für einen sozial-ökologischen Umbau der Wirtschaft und der öffentlichen Infrastruktur, der den Menschen nützt und das Klima rettet.

... für eine Welt frei von kriegesischen Auseinandersetzungen, für ein Verbot der Lieferung von Waffen in alle Welt.

... für die Wiederherstellung des Asylrechts und eine solidarische Einwanderungsgesellschaft. Menschen zusammenbringen, statt sie gegeneinander auszuspielen.

Viele Menschen engagieren sich bereits in verschiedenen Initiativen, Gruppen, Vereinen und Parteien. Denn die Herausforderungen betreffen in unterschiedlicher Weise alle und sind zugleich Fragen an den Grundkern unserer Gesellschaft. An vielen Orten wird um Antworten gerungen. In ganz privaten Gesten der Solidarität und Anteilnahme. In lokalen Initiativen, in Vereinen, in Betrieben und Gewerkschaften, in Kommunen und Rathäusern, in Parteien und sozialen Bewegungen, oder dort, wo es Regierungen links der konservativen Mitte gibt. Unzählige Menschen handeln in ihrer alltäglichen Zivilcourage solidarisch: gegen die Missstände in Pflege- oder in Flüchtlingsheimen; für bessere Arbeitsbedingungen, aber auch für bessere Luft und gesundes

Essen; gegen den Ausverkauf unserer Städte und für bezahlbares Wohnen; für das Recht auf Schwangerschaftsabbrüche und das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung; aber auch gegen die kulturellen Gefahren des reaktionären Zeitgeistes.

Sie alle erringen Erfolge im alltäglichen Kampf für ein solidarisches Miteinander. Gemeinsam können wir mit ihnen den Druck auf die Regierung erhöhen und eine solidarische Alternative gegen rechte Stimmungsmache und eine antisoziale Kahlschlagpolitik sein.

Dafür müssen wir aber unsere Kräfte zusammenführen und zu etwas Größerem verbinden, um hörbar und wirkmächtig zu sein. Für die Verbesserung der Lebenslage von Vielen, statt des Profits für die Wenigen. Dafür braucht es die vielen schon bestehenden Initiativen und Verbände, kämpferische Gewerkschaftsaktive, Kulturschaffende und Wissenschaftler*innen, linke Grüne und enttäuschte Sozialdemokrat*innen ebenso wie DIE LINKE in Bewegung und im Bundestag.

Es ist an der Zeit, das NEIN gegen den fortschreitenden Rechtsruck und die soziale Kälte der Eliten in ein JA für eine lebenswerte Zukunft zu verwandeln! Es ist an der Zeit, dass wir uns auf lokaler Ebene verabreden und mit bestehenden oder potenziellen Bündnispartnern ins Gespräch kommen. Um die soziale Opposition von links zu stärken, braucht es Verabredungen für ein gemeinsames Handeln bei gleichzeitig offenen Gesprächen. Wir wollen dabei eigene Ideen einbringen, etwa die Einladung zu Gesprächsforen und Ratschlägen oder die Gründung von Aktionskomitees zu unseren Kampagnen Pflege und Wohnen.

Wir würden uns freuen und wollen euch ermutigen, dahingehend vor Ort aktiv zu werden. Wie das aussehen kann, wollen wir mit euch und in der Partei diskutieren - am 14./15. April bei der Kreisvorsitzenden- und Aktionskonferenz und bei den anstehenden Regionalforen (<https://www.die-linke.de/partei/veranstaltungen/partei-in-bewegung/>).

Lasst uns gemeinsam mehr werden!



Katja Kipping



Bernd Riexinger



Harald Wolf